



⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ Gebrauchsmuster  
⑯ DE 298 02 009 U 1

⑯ Int. Cl. 6:  
A 47 L 13/16  
D 03 D 15/00

⑯ Aktenzeichen: 298 02 009.2  
⑯ Anmeldetag: 6. 2. 98  
⑯ Eintragungstag: 28. 5. 98  
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 9. 7. 98

---

⑯ Inhaber:  
Schwinning, Karin, 46397 Bocholt, DE

⑯ Vertreter:  
Habbel & Habbel, 48151 Münster

---

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

⑯ Reinigungstuch

DE 298 02 009 U 1

DE 298 02 009 U 1

06.02.96

Schwinning, Karin, Annastr. 32, 46397 Bocholt

"Reinigungstuch"

5 Die Neuerung bezieht sich auf ein Reinigungstuch mit an seiner Rückseite vorgesehenen, zur Mitte hin offenen Aufnahmetaschen für die Arbeitsplatte eines Handhabungsgerätes.

10 Solche zum Stand der Technik gehörende Reinigungtücher sind üblicherweise als Mop, d. h. als sogenannte Fransenbesen ausgebildet, wobei die Fransen vielfach ölgetränkt sind, um damit den Staub besonders gut aufnehmen zu können und zu binden.

15 Weiterhin sind im Stand der Technik sogenannte Vliesbodentücher bekannt, die besonders saugfähig und hygienisch sind, da sie kochfest sind und mit denen alle Böden gereinigt werden können. Derartige Vliesbodentücher treten heute anstelle der sonst üblichen Aufnehmertücher. Diese Vliesbodentücher können dabei von Hand betätigt werden oder über einen Schrubber gewickelt werden, so wie das von Aufnehmertüchern her bekannt ist.

20

25 Die an erster Stelle genannten Fransenbesen bestehen heute aus einem Fransentuch, das im wesentlichen langgestreckt ist und zur Mitte hin offene Aufnahmetaschen aufweist. In diese Aufnahmetaschen kann die Arbeitsplatte eines Handhabungsgerätes eingesetzt werden.

30 Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Reinigungstuch vorzuschlagen, dessen Reinigungswirkung gegenüber den üblichen Aufnehmertüchern verbessert ist und dessen Staubbindefähigkeit wesentlich besser ist als die der sogenannten Fransenbesen.

06.02.98

Diese der Neuerung zugrundeliegende Aufgabe wird durch die Lehre des Hauptanspruches gelöst.

5 Vorteilhafte Ausgestaltungen der Neuerung sind in den Unteransprüchen erläutert.

10 Mit anderen Worten ausgedrückt wird vorgeschlagen, daß aus dem im Stand der Technik bekannten Vliesbodenstuch ein Reinigungstuch hergestellt wird, das eine Arbeitsfläche aufweist, die mit im wesentlichen über die ganze Länge verlaufenden, aus dem Vliesbodenstuch ausgeformten Vorsprüngen versehen ist, wobei weiterhin dieses Vliesbodenstuch Aufnahmetaschen aufweisen soll, in die die Arbeitsplatte eines Handhabungsgerätes einsetzbar ist.

15 Durch diesen Vorschlag wird erreicht, daß die Handhabung sowohl des Mops wie auch des als Aufnehmer wirkenden Reinigungstuches verbessert und erleichtert wird, andererseits die Aufnahmefähigkeit gegenüber den bisher bekannten Reinigungstüchern erheblich verbessert wird, wobei mit dem neuen Reinigungstuch sowohl trocken wie feucht gearbeitet werden kann.

25 Die an der Arbeitsfläche vorgesehenen Vorsprünge sind vorzugsweise als aus dem Vliesbodenstuch ausgeformte Schlaufen ausgebildet, die entweder einseitig ausgerichtet sind oder einander entgegengesetzt ausgerichtet sind, so daß, unabhängig in welcher Richtung das Reinigungstuch geschoben oder bewegt wird, eine Art der Schlaufen einen entsprechenden Widerstand bildet und dadurch besser den Schmutz aufnehmen kann.

30 Ein Ausführungsbeispiel der Neuerung zeigen die Zeichnungen. In den Zeichnungen ist in

5

Fig. 1 ein Reinigungstuch dargestellt, das mit Schlaufen an seiner Arbeitsfläche ausgerüstet ist, die einseitig ausgerichtet ist und in

Fig. 2 ein Reinigungstuch mit Schlaufen, die einander entgegengesetzt ausgerichtet sind.

10

In beiden Zeichnungen ist ein Reinigungstuch 1 dargestellt, das bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel als langgestrecktes Reinigungstuch ausgebildet ist und eine Rückseite 2 besitzt, an der Aufnahmetaschen 4 vorgesehen sind, von denen - da in beiden Figuren das Reinigungstuch geschnitten dargestellt ist - nur die jeweils linke Aufnahmetasche zu erkennen ist.

15

Der Rückseite 2 gegenüberliegend ist eine Arbeitsfläche 3 ausgebildet, an der Vorsprünge vorgesehen sind.

20

Gemäß Fig. 1 sind diese Vorsprünge als Schlaufen 5 ausgebildet, die aus dem Reinigungstuch durch entsprechende Faltung und entsprechendes Nähen hergestellt sind, wobei die Schlaufen 5 in einer Richtung ausgerichtet sind, so daß sie bei der Bewegung des Reinigungstuches in Richtung des Pfeiles E einen entsprechenden Widerstand bilden, bei Bewegung des Reinigungstuches entgegen der Richtung des Pfeiles E aber weniger Widerstand schaffen.

25

30

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 2 sind Schlaufen 5a vorgesehen, die einander teilweise entgegengesetzt ausgerichtet sind, so daß diese Schlaufen sowohl in der Bewegungsrichtung des Pfeiles F1 wie auch in Bewegungsrichtung des Pfeiles F2 einen entsprechenden Widerstand schaffen und damit also besonders reinigend wirken.

06-03-98  
HABBEL & HABBEL  
PATENTANWÄLTE  
Postfach 3429 • 48019 Münster

DIPL.-ING. H.-G. HABBEL  
DIPL.-ING. LUTZ HABBEL  
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS  
DIPL.-GEOGR. PETER HABBEL  
TELEFON (0251) 535 780 • FAX (0251) 531 996

UNSERE AKTE:  
(billet angeben) S268/20596 X/Sc  
Münster, 5. Februar 1998

5

10

15 Schwinning, Karin, Annastr. 32, 46397 Bocholt

"Reinigungstuch"

Schutzansprüche:

20

1. Reinigungstuch mit an seiner Rückseite vorgesehenen, zur Mitte hin offenen Aufnahmetaschen für die Arbeitsplatte eines Handhabungsgerätes, dadurch gekennzeichnet, daß das Reinigungstuch (1) aus einem Vliesbodenstuch besteht und seine Arbeitsfläche (3) mit im wesentlichen über die ganze Länge verlaufenden, aus dem Vliesbodenstuch ausgeformten Vorsprüngen versehen ist.

25

2. Reinigungstuch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge als Schlaufen (5, 5a) ausgebildet sind.

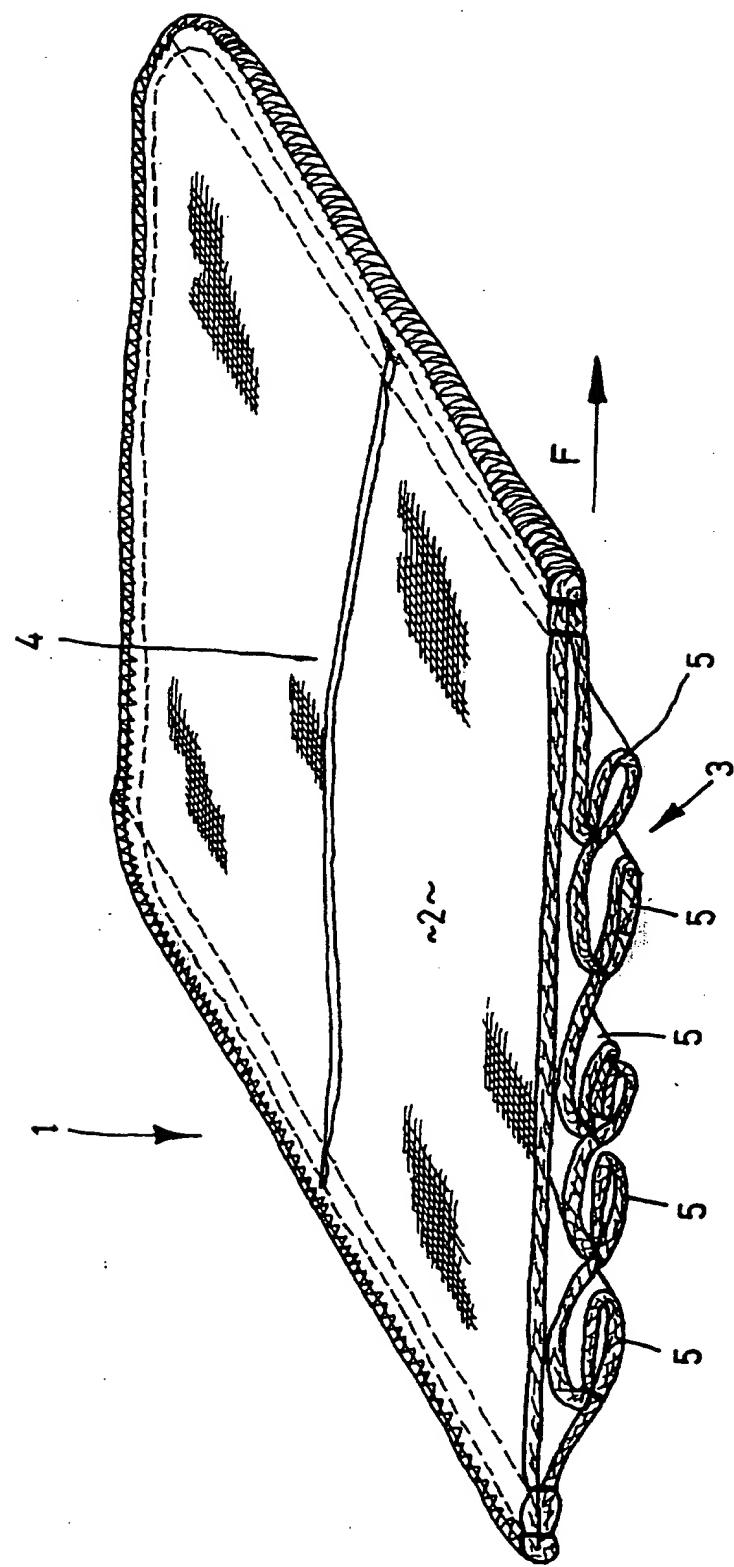
30

06.03.08

3. Reinigungstuch nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge oder Schlaufen (5) einseitig ausgerichtet sind (Fig. 1).
- 5 4. Reinigungstuch nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge oder Schlaufen (5a) wenigstens teilweise einander entgegengesetzt ausgerichtet sind.

06.02.96

FIG.1



06.02.96

FIG. 2

